

## *Falsch reisen*

PANNEN UND TRIUMPHE  
VON PROFIS

**»Dann geh doch!« – Die dümmste Reaktion auf politische Statements beendet in voller Absicht jede Diskussion.**

✦ VON MARTIN AMANSHAUSER

Vor zwei Wochen schrieb ich an dieser Stelle, dass Betteln ein harter Job und die unterste Ebene des internationalen Kleinunternehmertums sei. Betteln dürfe nie verboten werden, es sei eine grundsätzlich legale Tätigkeit. Ich führte aus, wie sehr ich mich für die österreichische „Bettelverbot“-Debatte und für mein Land schäme. Ein anonymes Leser-Mail schlug mir, in einzeiliger Knappheit, ohne weitere Formalitäten (und ohne Beistrich), den Weg in die Emigration vor: „Kein Mensch zwingt dich, hier zu leben.“

Im letzten Jahrzehnt habe ich 200 Reisen an die verschiedensten Orte gemacht. An einigen war die Meinungsfreiheit eingeschränkt. Wo Betteln als Delikt galt, war es nie behaglich. Ich möchte kein Bettler in Myanmar, Simbabwe oder Singapur sein.

In freien Ländern jedoch sind Existenzen am Rand der Straße prinzipiell zugelassen. Sobald man hier aber für diese Menschen, sei es nur mit ein paar Worten in einer Zeitung, eintritt, wirkt das groteskerweise total provokant. Und zwar bei jenen Leuten, die eine der rechtsextremen Parteien wählen, von denen es in Österreich inzwischen zweieinhalb gibt und deren politisches Programm von den derzeitigen Regierungsparteien schwanzwedelnd umgesetzt wird.

Eine Emigration zu erwägen, nur weil solche Leute anonym ihr Maul aufreißen, würde freilich unter die Kategorie „Falsch reisen“ fallen. Klar zwingt mich niemand, hier zu leben. Doch bin ich nun einmal hier und bleibe. Die ewig gleiche, jede echte Debatte erstickende „Dann geh doch“-Argumentation hat keinen Inhalt. Sie ist nur der niedrigste Reflex der politischen Auseinandersetzung. ///



Blog:

[www.amanshauser.at](http://www.amanshauser.at)